



Der Rechtspopulismus und die Krise der Männlichkeit: Geschlechterbilder und Gewalt gegen Frauen

Fragen und Statements aus dem Plenum

1. Zur Problematisierung von Patriarchat und gewalttätiger Durchsetzung von Männlichkeit im Kontext von Krieg:

Dabei geht es um die Bereitschaft zur Gewaltausübung, die wir auch in aktuellen Konflikten als geplante Kriegshandlungen erleben. Das dem System innewohnende Eigentumsdenken legitimiert, das Eigentum des anderen zu zerstören und – damit verbunden – dessen Ehre zu schänden. Gewalt gegen Frauen wird zur Kriegswaffe und entspricht dieser Überzeugung.

Gleichzeitig fördern patriarchale Strukturen die Kriegsbereitschaft und das militaristische Männerbild.

Finden Sie zu dieser Problemstellung noch Anknüpfungspunkte?

2. Toxische Männlichkeit im Kontext digitaler Medien – etwa im Bereich der Incel-Szene als Ideologie einer hegemonialen Männlichkeit – ist von außerordentlicher Bedeutung und nimmt zu. Es gibt Plattformen, die grenzenloser Misogynie Platz geben.

Haben Sie Vorschläge, wie wir mit dieser Problematik umgehen bzw. wie wir das Ausmaß begrenzen können?

3. Präventive Angebote für Männer werden in Berlin seit vielen Jahren als wichtig erachtet. Allerdings ist das große Thema in diesem Zusammenhang die Finanzierbarkeit! Es braucht klare Zusagen, aus welchen Töpfen eine solche Arbeit finanziert werden kann, **ohne Einbußen bei der ohnehin viel zu knappen Ausstattung der Frauenorganisationen** zu riskieren.

Veronika Kracher zu Frage 1

Die Jugendorganisation der im deutschen Parlament vertretenen rechtspopulistischen Partei stellte im Kontext des Angriffskrieges auf die Ukraine die Mobilisierungsoption für junge Männer heraus, denn ein „echter Mann“ könne in den Krieg ziehen, um „Weib“ und „Volk“ zu verteidigen.

Dies entspricht einem „klassisch soldatischen“ Männerbild, wonach der Mann ins Schlachtfeld zieht, und kokettiert mit faschistischer Ideologie. Die *Junge Tat* aus der Schweiz etwa nutzt dieses Bild für den „soldatischen Volkskörper“.

Die "soldatische" Männlichkeit, wie *Klaus Theweleit* sagt, ist von immenser Angst und dem Versuch geprägt, diese in starren Hierarchien und Gewalt insbesondere gegen Frauen zu bändigen: Es entwickelt sich die Sehnsucht nach einer kriegerischen Auseinandersetzung.

Dieser gedanklichen Konstruktion folgt auch der *Akzelerationismus*, der einen Ausnahmezustand (etwa durch terroristische Anschläge) herbeiwünscht, um zivilisatorische Übereinkünfte hinter sich lassen zu können. Dabei soll das gesellschaftliche Vertrauen in demokratische Institutionen zerstört und ein Kriegsmodus hergestellt werden, der Gewaltausübung erlaubt (vgl. *The Turner Diaries*, William L. Pierce unter dem Pseudonym *Andrew Macdonald*).

Misogyne Gewalt als Kriegswaffe in unterschiedlichen Zusammenhängen sollte auch im feministischen Diskurs benannt werden.

Markus Theunert und Veronika Kracher zu Frage 2

Wie könnte patriarchalen Männlichkeitsmustern wirksam begegnet werden?

Aus Sicht von Markus Theunert gilt es, die Phase der Familiengründung in den Blick zu nehmen, also die vorgeburtliche Phase. Die meisten Männer sind in dieser Situation verunsichert, haben unrealistische Vorstellungen von ihrer Rolle und empfinden Einsamkeit auf der Suche nach Orientierung. Hier braucht es Impulse und Unterstützung von außen, um einen Wertewandel hin zu Sorgsamkeit und damit zu einer Alltagserfahrung mit **CARE-Arbeit** zu ermöglichen.

Veronika Kracher weist auf die Financiers hin, die die Social-Media-Kanäle üppig ausstatten.

Hier braucht es einerseits dringend **gesetzliche Richtlinien**, um Kanälen, die menschenfeindliche Inhalte verbreiten, die Geldhähne zuzudrehen, zum anderen aber ist die digitale **Zivilgesellschaft** gefordert, durch ihre Reaktionen zu intervenieren.

Denn nichts Geringeres als die Demokratie steht auf dem Spiel – und die muss verteidigt werden!

Fortsetzung der Fragen und Statements

4. *Welche Rolle spielt die Kernfamilie im Kontext des Veranstaltungsthemas?*

5. Die Macht der IT-Konzerne ist immens – auch im Kontext von gut bezahlten Strategien gegen Feminismus. **Plattformen**, die Antifeminismus und Hass verbreiten, erfordern **unsere Reaktion** und **juristisches Vorgehen**.

→ *Wie kann konkret vorgegangen werden, wenn es um das Verbot von Plattformen geht?*

→ *Wer im Bundestag, wer im Europaparlament, wer in der Kommission, wer im Kongress der USA (s. Frances Haugen) kümmert sich um die Problematik?*

→ *Sollte eine Fachtagung zum Thema das weitere Vorgehen abstecken?*

6. „Eine Lanze für die Männer“ möchte eine anwesende Politikerin brechen, die während ihres politischen Werdegangs viel Respekt und Anerkennung von ihnen erhalten hat.

Auch wenn sie die bei der heutigen Veranstaltung problematisierten Plattformen nicht kennt, plädiert sie dafür, ins Gespräch zu kommen und ein Augenmerk darauf zu richten, wie wir miteinander umgehen/ **miteinander reden**.

7. Ein **Plädoyer für Prävention!**

Wir reagieren, so meint eine Anwesende, sehr **reaktiv** und **wenig präventiv!**

Alle Angebote – etwa in KITA, Schule, Strafvollzug, Wirtschaft sowie Hilfeangebote für von Gewalt Betroffene (z. B. Frauenhäuser) – sind reaktiv.

Wir sind eine digitale Zivilgesellschaft – was tun wir präventiv? Durchgängig, überall!

8. Die Vertreterin des Deutschen Juristinnenbundes rekurriert auf die von Markus Theunert skizzierten „passiven, ambivalenten Pragmatiker“, deren Zunahme sie derzeit auch in der Bundesregierung feststellt.

Dabei geht es ihr um die Endverhandlungen für eine Richtlinie auf europäischer Ebene, die die Einbeziehung des **Vergewaltigungstatbestandes** zum Inhalt hat, was vom deutschen Justizminister bislang **blockiert** wird.

Bitte um Unterstützung durch die anwesenden Politiker:innen zur Aufhebung dieser Blockade!

Markus Theunert und Veronika Kracher

Mit dem Ziel, Brücken zu bauen und Angebote Richtung **Egalität** bereitzustellen, setzt sich Markus Theunert für pragmatische Vorgehensweisen ein.

Veronika Kracher konstatiert einen von gefährlichem Antifeminismus durchdrungenen **Backlash**. Der Kampf dagegen muss auf allen Ebenen geführt werden!